

abstimmung

Stadt Winterthur · Volksabstimmung 17. Juni 2012

Stadt Winterthur



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gemäss § 8 der Gemeindeordnung der Stadt Winterthur unterbreiten wir Ihnen die nachstehende, vom Grosse Gemeinderat am 26. März 2012 behandelte Vorlage zur Abstimmung.

Wir laden Sie ein, die Vorlage zu prüfen und Ihren Entscheid mit dem Stimmzettel abzugeben.

Winterthur, im Mai 2012

Im Namen des Stadtrates:
Ernst Wohlwend, Stadtpräsident
Arthur Frauenfelder, Stadtschreiber

Rahmenkredit für Energie-Contracting

Energie-Contracting ist eine Dienstleistung und ein Geschäftsfeld von Stadtwerk Winterthur. Mittels Energie-Contracting erhält die Kundschaft auf der Basis langfristiger Verträge Wärme, Kälte und Licht für ihre Wohn-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften geliefert. Die Kundschaft muss sich weder um die Finanzierung, den Bau und den Betrieb einer Energieanlage noch um deren Wartung oder den Einkauf der Brennstoffe kümmern. Dies wird durch Stadtwerk Winterthur übernommen.

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting hat sich seit seiner Einführung im Jahr 2000 erfolgreich entwickelt. Realisiert werden vorzugsweise Projekte, mit denen der Verbrauch von fossilen Energieträgern und damit der CO₂-Ausstoss vermindert werden. Die Umsetzung solcher Projekte stützt die stadträtlichen Bestrebungen hin zur 2000-Watt- und 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft.

Für den Ausbau des Energie-Contracting-Geschäfts wird nun ein Rahmenkredit von 40 Millionen Franken benötigt. Das bisherige Verfahren der Bewilligung einzelner Kredittranchen in der Höhe von jeweils 5 Millionen Franken durch den Grosse Gemeinderat soll damit abgelöst werden.

Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat (mit 51 zu 0 Stimmen) beantragen den Stimmberechtigten, dem erforderlichen Rahmenkredit von 40 Millionen Franken zuzustimmen. Über die Aufteilung des Rahmenkredits in die einzelnen Objektkredite entscheidet der Stadtrat bei einer Vertragssumme bis 6 Millionen Franken pro Objekt. Bei einer Vertragssumme von über 6 Millionen Franken liegt der Entscheid beim Grosse Gemeinderat, bei einer Vertragssumme bis 900 000 Franken bei Stadtwerk Winterthur.



Stadtwerk Winterthur kümmert sich um den Betrieb und die Wartung der Energieanlagen.

Worum geht es beim Energie-Contracting?

Das Einkaufszentrum Neuwiesen, das Quartier Sennhof und das Schulhaus Wyden werden durch Energie-Contracting-Anlagen versorgt. Dies sind nur drei Beispiele von zahlreichen bereits realisierten Grossanlagen. Die Heizungen und Energieanlagen werden mit Holzschnitzeln, Wärmepumpen, Gas und/oder Sonnenenergie betrieben. Stadtwerk Winterthur hat die Anlagen geplant, gebaut und finanziert. Zudem ist es für deren Betrieb und Wartung zuständig und gewährleistet der Kundschaft eine zuverlässige Energielieferung in Form von Wärme, Kälte oder Licht. Langfristige Verträge garantieren der Kundschaft kalkulierbare Energiepreise.

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur setzt heute 10 Millionen Franken pro Jahr um. Mittlerweile werden über 130 Liegenschaften versorgt und rund 50 Millionen Kilowattstunden Energie damit abgesetzt.

Aufgrund des gestiegenen Umweltbewusstseins der Kundschaft und der stark schwankenden Energiepreise auf dem Markt wächst die Nachfrage nach Energie-Contracting-Lösungen. Eine Potenzialabklärung hat ergeben, dass der Umsatz in diesem Geschäftsfeld in den nächsten Jahren weiter vergrössert werden kann.

Bisher wurden dem Grossen Gemeinderat jeweils Rahmenkredite von 5 Millionen Franken beantragt. Höhere Beträge für Einzelobjekte mussten durch das Volk genehmigt werden. Nachdem mittlerweile

bereits fünf Rahmenkredite von 5 Millionen Franken genehmigt worden waren, kamen Stadtrat und Gemeinderat überein, mit einem grösseren Rahmenkredit an die Stimmbevölkerung zu gelangen. Dieser soll es Stadtwerk Winterthur insbesondere ermöglichen, künftig rasch und flexibel auch auf umfangreichere Offertanfragen reagieren zu können.

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting ist wirtschaftlich erfolgreich. Das investierte Kapital wird gegenüber der Stadt ordentlich verzinst und zurückbezahlt. Zudem konnten der Stadtkasse in den vergangenen zwei Jahren Gewinnbeteiligungen von insgesamt über 1 Million Franken ausgeschüttet werden.

Warum Energie-Contracting sinnvoll ist

Stadtwerk Winterthur setzt im Geschäftsfeld Energie-Contracting umweltfreundliche, nachhaltige Energieträger und energieeffiziente Technologien ein. So verbrennen beispielsweise die Holzschnitzel-Heizzentralen Schnitzel aus dem Winterthurer Stadtwald und aus Wäldern der näheren Umgebung – also einen Energieträger, der CO₂-neutral und lokal verfügbar ist. Holzschnitzel stammen aus den oberen Stammteilen des Baumes, die – ohne anderweitige Nutzung – im Wald verrotten würden. Der Einsatz der Schnitzel in Energie-Contracting-Anlagen generiert für den Forstbetrieb einen Mehrerlös. Diese Form der Waldnutzung ermöglicht auch ein besseres Nachwachsen von Jungwald.

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting konzentriert sich aber nicht nur auf Holzschnitzel-Heizzentralen. Es soll auch der Bau von modernen Wärmepumpen, welche die zur Verfügung stehende Umweltwärme nutzen, gezielt gefördert werden. Zudem werden vermehrt Versorgungslösungen auf der Basis von Sonnenenergie nachgefragt. Ausserdem will Stadtwerk Winterthur bei den Energiezentralen den Einsatz von Biogas vorantreiben.

Bei Holzfeuerungen werden konsequent Elektrofilter eingesetzt. Dadurch werden die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung um ein Vielfaches unterschritten. Für private Kleinanlagen gibt es keine solchen Lösungen respektive sie wären wirtschaftlich nicht tragbar. Grossanlagen, die mittels Energie-Contracting realisiert werden, können umweltfreundlicher und effizienter betrieben werden als zahlreiche kleine Einzelanlagen. Bei Kälteanlagen optimiert das Energie-Contracting den Energieeinsatz, indem das «Freecooling» (Kühlen von Gebäuden direkt über die Aussenluft oder Wasser) verbessert und dadurch der Stromverbrauch minimiert wird.

Die Beispiele zeigen, dass Stadtwerk Winterthur anspruchsvolle Lösungen im Energie-Contracting-Verfahren realisiert. Davon profitiert neben der Kundschaft und der Umwelt auch das lokale und regionale Gewerbe, da die Energie-Contracting-Projekte ein beträchtliches Investitionsvolumen auslösen. Energie-Contracting stellt kaum eine Konkurrenz zu privaten Anbietenden dar. Vielmehr hat es einen wirtschaftsfördernden Einfluss.

Der Leistungsauftrag des Stadtrates

Der Stadtrat strebt gemäss seinen Legislaturzielen 2010–2014 für den Klimaschutz und für eine nachhaltige Energieversorgung die 2000-Watt- und 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft an. Der Leistungsauftrag, den der Stadtrat für das Geschäftsfeld Energie-Contracting erlassen hat und der sich an der 2000-Watt- und 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft orientiert, umschreibt im Wesentlichen die wirtschaftlichen sowie die energie- und umweltpolitischen Ziele.



Die Holzschnitzel-Heizanlage in Sennhof liefert Wärme für Schulhaus und umliegendes Quartier.



Holzzufuhr mit einer Schnecke in die Holzfeuerung.

- **Wirtschaftliche Ziele:**
Jedes Projekt ist auf Basis des eingeführten Projekt- und Betriebscontrollings auf seine Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Die Gewinnablieferung an die Stadt ist in Abhängigkeit der notwendigen Betriebsreserve definiert. Stadtwerk Winterthur bietet Energie-Contracting-Lösungen inner- und ausserhalb Winterthurs an.
- **Energie- und Umweltziele:**
Energie-Contracting unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch nachhaltige Konzepte und den effizienten Betrieb der Anlagen. Der Einsatz von erneuerbaren Energien ist zu fördern. Bei Neuanlagen werden in der Regel mindestens 70 Prozent der produzierten Wärme und Kälte CO₂-arm oder CO₂-neutral erzeugt (also ohne Erdgas, Erdöl und Kohle).

Wie Energie-Contracting-Projekte umgesetzt werden

Das Geschäftsfeld Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur beschäftigt derzeit dreizehn Mitarbeitende. Sie sind für die Konzepte, die Offertstellung, die Überwachung der Anlagenplanung und Realisierung sowie für den Anlagenbetrieb zuständig. Die Planungsarbeiten und die Bauarbeiten werden ausschliess-

lich mit externen Planern und Unternehmen aus Winterthur und der Region ausgeführt. Jedes Projekt unterliegt einem Projekt- und Betriebscontrolling, das eigens mit den übrigen Stadtwerken im Rahmen der Swisspower-Partnerschaft entwickelt wurde. Die Verantwortlichen begrenzen die Investitionsrisiken dadurch systematisch. Alle Projekte, die seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit des Energie-Contractings realisiert wurden, sind wirtschaftlich. Die im Contracting-Verfahren erstellten Anlagen verbleiben im Eigentum von Stadtwerk Winterthur.

Die Behandlung im Grossen Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat hat den Rahmenkredit von 40 Millionen Franken am 26. März 2012 mit 51 zu 0 Stimmen ohne Enthaltungen gutgeheissen.

Das Parlament war sich einig, dass es sinnvoll sei, das Geschäftsfeld Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur auszubauen. Andernfalls müsste mit der Verdrängung aus dem Markt gerechnet werden. Der Grosse Gemeinderat sah im Ausbau des Energie-Contractings einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Zieles der 2000-Watt- und 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft.

Kontrovers waren im Parlament die Kompetenzgrenzen für die Bewilligung der einzelnen Contracting-Objekte. Der Grosse Gemeinderat legte die Limiten abweichend vom Antrag des Stadtrates fest. Das Parlament selbst entscheidet danach über Objektkredite mit einer Vertragssumme über 6 Millionen Franken, der Stadtrat über Kredite bis 6 Millionen Franken und Stadtwerk Winterthur über Kredite bis 900 000 Franken.

Antrag

1. Für den Bau von Anlagen durch das Geschäftsfeld Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur wird ein Rahmenkredit von 40 Millionen Franken (exkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung von Stadtwerk Winterthur bewilligt.
2. Über die Aufteilung des Rahmenkredites in die Objektkredite entscheidet der Grosse Gemeinderat bei einer Vertragssumme über 6 Millionen Franken, der Stadtrat bei einer Vertragssumme bis 6 Millionen Franken und Stadtwerk Winterthur bei einer Vertragssumme bis 900 000 Franken jeweils pro Objekt.

Wann und wo abstimmen?

Stimmabgabe an der Urne

	Samstag	Sonntag
Hauptbahnhof für Stimmende der ganzen Stadt	16. Juni 10.00–18.00	17. Juni

Winterthur-Stadt, Wahlkreis 1

Stadthaus	10.00–12.00
Schulhäuser Neuwiesen und Tössfeld	10.30–11.30

Oberwinterthur, Wahlkreis 2

Schulhaus Ausserdorf	10.00–12.00
Kindergarten Guggenbühl	10.00–11.30
Schulhaus Hegi	10.30–12.00
Schulhäuser Talacker, Reutlingen und Stadel sowie Stimmlokal Ricketwil	10.30–11.30

Seen, Wahlkreis 3

Kirchgemeindehaus Kanzleistrasse	10.00–12.00
Schulhäuser Tägemoos, Sennhof, Iberg und Eidberg sowie Stimmlokale Gotzenwil und Oberseen	10.30–11.30

Töss, Wahlkreis 4

Kirchgemeindehaus Stationsstrasse	10.00–12.00
Freizeitanlage Dätttau	10.30–11.30

Veltheim, Wahlkreis 5

Schulhaus Löwenstrasse	10.00–12.00
Schulhaus Schachen	10.30–11.30

Wülflingen, Wahlkreis 6

Schulhaus an der Eulach	10.00–12.00
Schulhäuser Langwiesen und Neuburg	10.30–11.30

Mattenbach, Wahlkreis 7

Schulhaus Gutschick	10.00–12.00
Schulhaus Schönengrund	10.30–11.30

Briefliche Stimmabgabe

Für die briefliche Stimmabgabe sind die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis zu beachten. Das Kuvert ist rechtzeitig zu retournieren, damit es spätestens am Samstag vor dem Urnengang um 12.00 Uhr beim Stimmregister eintrifft.

Vorzeitige Stimmabgabe

In der Woche vor dem Abstimmungstag können Stimmberechtigte ihre Stimmzettel bei der Einwohnerkontrolle, Stadthausstrasse 21, 2. Stock, wie folgt vorzeitig abgeben:

Donnerstag 8.00 bis 18.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

(Stellvertretung erlaubt, beachten Sie dazu die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis.)

Auskünfte

Stimmberechtigte, deren Abstimmungsunterlagen unvollständig sind, können sich an Telefon 052 267 57 53 wenden (Stimmregister).

Die Abstimmungsergebnisse werden am Sonntag, 17. Juni 2012, im Internet veröffentlicht.
www.stadt.winterthur.ch